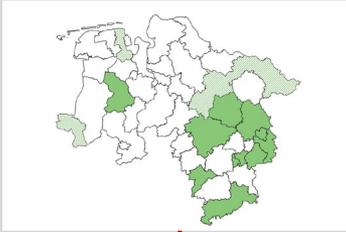




# Meilensteine

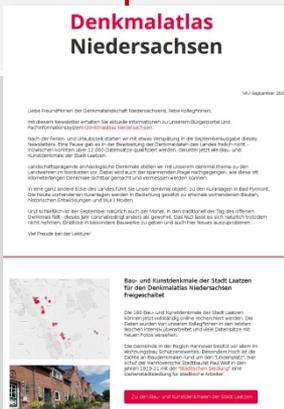
**Januar 2020:**  
Start Denkmalatlas



**Ab Juli 2020:**  
Start NDK-Digitalisierung

**Ab Mai 2020:**  
Start Verzeichnisqualifizierung Arch. Baudenkmale

**Ab Februar 2020:**  
Aufbau Onlinekommunikation



**In 2020**  
Partnerschaften  
(Klosterkammer, Gedenkstätten, NHB)

**Bis September 2020**  
Erweiterung des Denkmalatlas um weitere Attribute



**September 2020**  
Evaluierungs-Workshops A und B

**Ab September 2020**  
Ausweitung der Qualifizierung Archäologie



**Ab November 2020**  
Ausweitung der Qualifizierung Baudenkmale

# Adressaten und Partnerfeld

## Partnerfeld

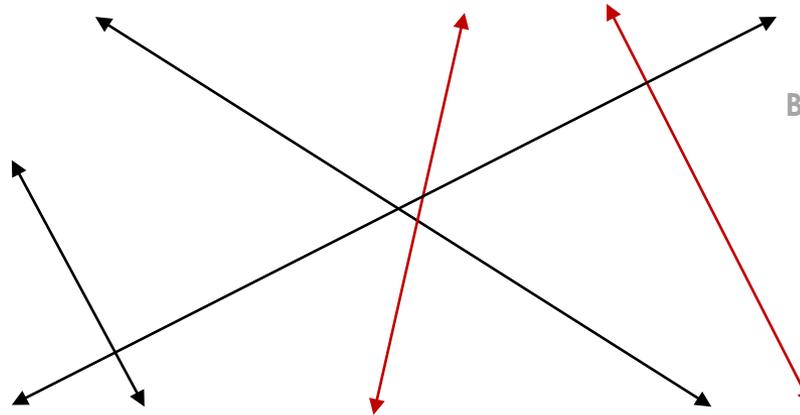
- Niedersächsischer Heimatbund (NHB)
- Gedenkstätten Niedersachsen
- Klosterkammer (Fotobestände)
- Landesvermessung (LGLN)
- Verbundzentrale Göttingen (VZG)

Öffentlichkeit/ Gesellschaft

denkmal.themen  
denkmal.objekte  
denkmal.aspekte  
denkmal.recherche  
denkmal.viewer

Untere Denkmalschutzbehörden  
Baupraxis/ Planer

Belastbare Arbeits- und Planungsgrundlage  
denkmal.recherche  
denkmal.viewer  
denkmal.ressourcen  
denkmal.dienste



**ADRESSATEN UND PARTNERFELD DENKMALATLAS NIEDERSACHSEN**



Denkmalatlas Niedersachsen



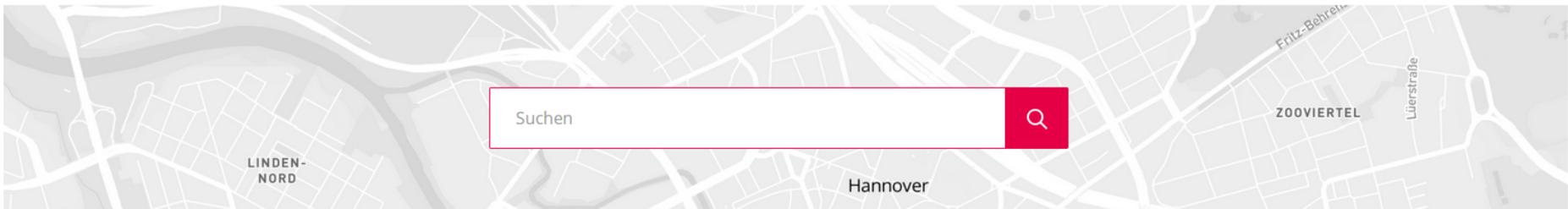
denkmal.themen ▼

denkmal.ressourcen ▼

denkmal.recherche



denkmal.viewer



## Denkmalatlas Niedersachsen

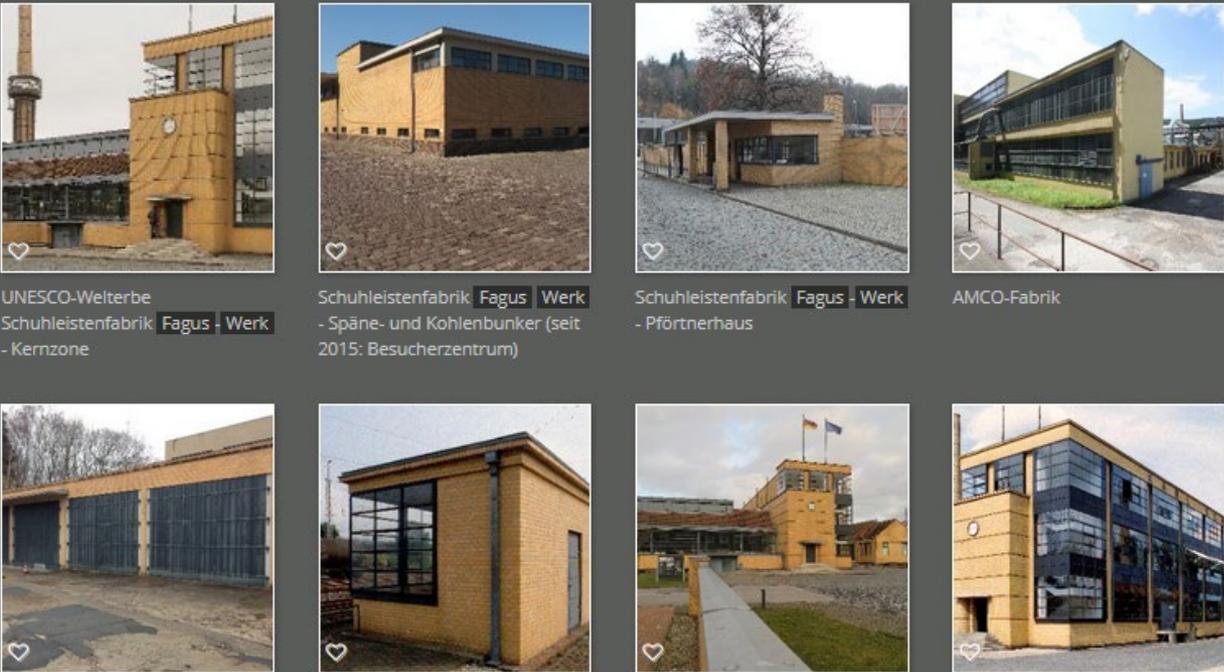
Der **Denkmalatlas Niedersachsen** ist eine Wissens- und Kommunikationsplattform, auf der das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege Informationen über die Kulturdenkmale des Landes zur Verfügung stellt. In einem bis 2023 angelegten Projekt wird das Verzeichnis der Kulturdenkmale geprüft, aktualisiert und schrittweise online veröffentlicht. Der **Denkmalatlas Niedersachsen** bietet ein breites Spektrum unterschiedlicher Zugänge und Recherchemöglichkeiten. Neben der normalen Suche finden Sie spezifische, filterbare Suchoptionen in der *denkmal.recherche*. Weiterführende Informationen wie digitalisierte Publikationen und Sammlungsbestände werden unter *denkmal.ressourcen* angeboten. Einen thematischen Zugang zur Vielfalt der Kulturlandschaften in Niedersachsen bieten die *denkmal.themen*, die spezifische Fragen der niedersächsischen Denkmallandschaft beleuchten und zu den entsprechenden Denkmalen im ganzen Land führen.

[Weitere Informationen zum Projekt Denkmalatlas Niedersachsen >>>](#)



# Bildgalerien und Facettierung

Filter ↓ Sortierung ↓



UNESCO-Welterbe  
Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Kernzone

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Späne- und Kohlenbunker (seit  
2015: Besucherzentrum)

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Pförtnerhaus

AMCO-Fabrik

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Garagentrakt

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Waagehäuschen mit Gleiswaage  
und Gleiswinde

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Stanzmesserabteilung mit  
Schmiede, Außenschornstein,  
Schlosserei und Härteraum  
(heute Tagungszentrum)

Schuhleistenfabrik Fagus - Werk  
- Zentraler Produktionskomplex

Fachbereich

Bau und Kunst (7)  
Infoblätter (2)  
Baudenkmal Gruppe (1)

Objekttyp

Fabrikgebäude (2)  
Weltkulturerbe Pufferzone (1)  
Weltkulturerbe Kernzone (1)  
Waagehäuschen (1)  
Schmiedewerkstatt (1)

Landkreis

Hildesheim (9)  
Holzminden (1)

Bilddaten

Ja (9)  
Nein (1)

Personen

Gropius, Walter Adolf Georg  
(1883-1969) (8)  
Meyer, Adolf (7)  
Werner, Eduard (2)  
Neufert, Ernst (1)

# Datenblätter

## Universitätsbibliothek

<b>Gemeinde</b>	Braunschweig, Stadt
<b>Gemarkung</b>	Hagen
<b>Orts-/Stadtteil/Lage</b>	Nordstadt
<b>Adresse</b>	Universitätsplatz 1
<b>Objekttyp</b>	Bibliotheksgebäude
<b>Baujahr</b>	1969
<b>bis</b>	1971
<b>Personen</b>	KPS Kraemer – Pfennig – Sieverts
<b>Denkmalstatus</b>	Teil einer Gruppe baulicher Anlagen gem. § 3 Abs. 3 S. 1 NDSchG
<b>Bedeutung</b>	geschichtlich, künstlerisch, städtebaulich
<b>Im Denkmalverzeichnis</b>	ja



Jan Lubitz, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Südwesten



Jan Lubitz, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Südwesten



Jan Lubitz, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Nordwesten

# denkmal.viewer

Zur Homepage des Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege

Zum Niedersachsen-Portal

Denkmalatlas Niedersachsen

denkmal.themen ▼ denkmal.ressourcen ▼ denkmal.recherche ▼

Startseite

Walsburg

Maßstab 1 : 50000

1 km

Hintergrund: WebAtlas SW

FAQ Impressum Datenschutz Barrierefreiheit Kontakt Nutzungsbedingungen

# denkmal.viewer

### FeatureInfo

**Baudenkmal (Einzel)** | Baudenkmal (Gruppen)

Objektinformation:  
**Grand Cafe**  
**Bau und Kunst**  
kein Bild verfügbar

Adresse: Wallstraße 1 a, Oldenburg (Oldb), Stadt

Objekttyp: Wohn-/Geschäftshaus  
ID:37428053

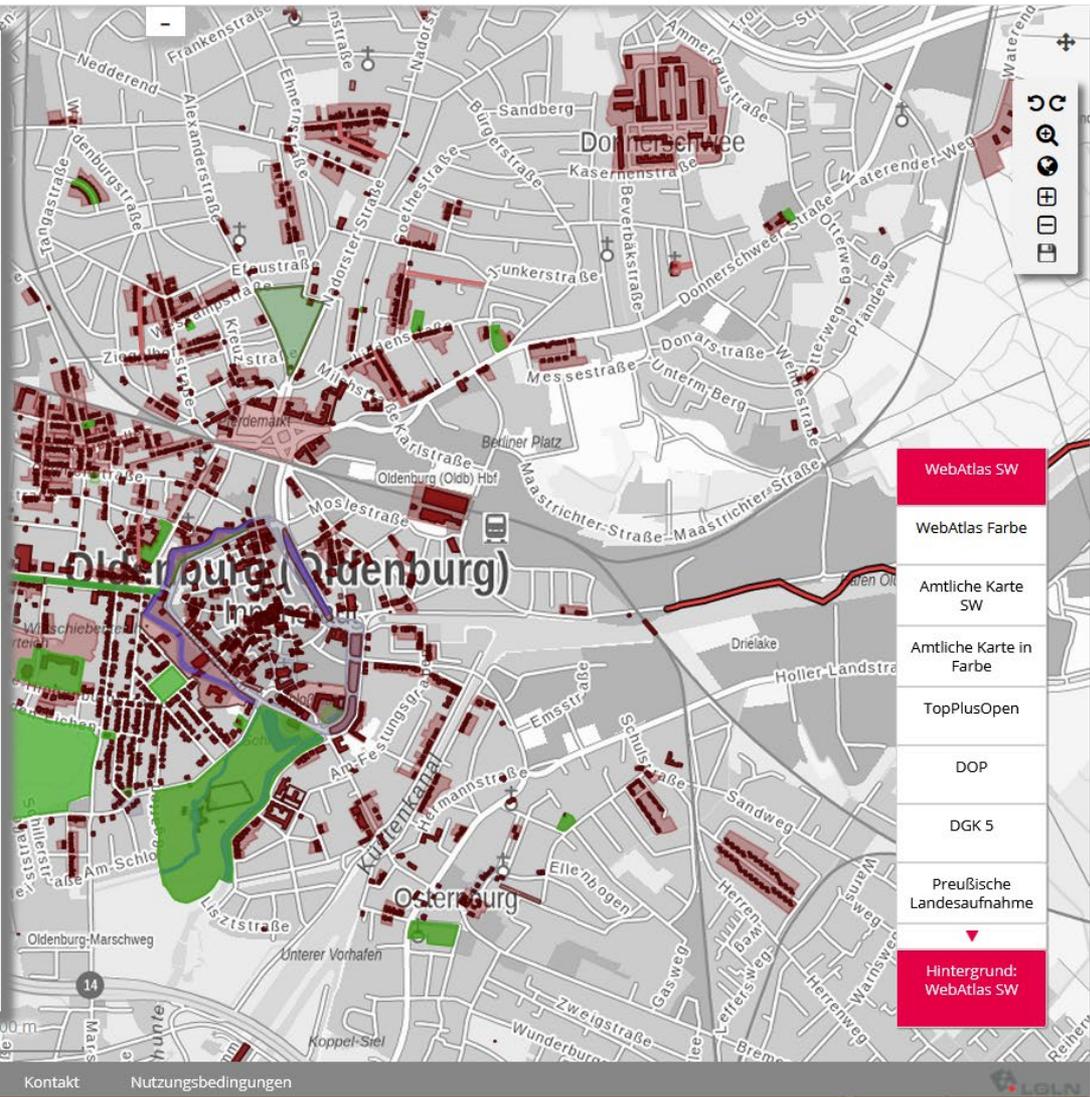
Objektinformation:  
**Bau und Kunst**



Adresse: Lange Straße 2, Oldenburg (Oldb), Stadt

Objekttyp: Wohn-/Geschäftshaus  
ID:37428588

[Datenblatt öffnen](#)



- WebAtlas SW
- WebAtlas Farbe
- Amtliche Karte SW
- Amtliche Karte in Farbe
- TopPlusOpen
- DOP
- DGK 5
- Preußische Landesaufnahme
- Hintergrund: WebAtlas SW

FAQ | Impressum | Datenschutz | Barrierefreiheit | Kontakt | Nutzungsbedingungen

# news und denkmal.themen

## news



## denkmal.themen



## Der Tag des offenen Denkmals 2020 - Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.

Der Tag des offenen Denkmals ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1992 wird sie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) bundesweit koordiniert. Mit dem Tag des offenen Denkmals schafft die DSD große Aufbruchsmomente für die Denkmalpflege in Deutschland. Von Ort zu Ort wird der Tag von unzähligen Veranstalter:innen und Vereinen – von Denkmalgenoss:innen und -eigenen über Vereine und Initiativen bis hin zu hauptberuflichen Denkmalpfleger:innen und -offizieren.

Consequenz ist der Tag des offenen Denkmals 2020 digital sein. Auch die traditionelle Öffnungsveranstaltung des Landes Niedersachsen wird virtuell abgehalten. Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege, das den Festival auf Erde der 100-Jahre in den verschiedenen Kommunen und Kreisen des Bundeslands organisiert, möchte dieses Mal sein Engagement und den Reichtum des kulturellen Erbes im Südsachsen, in der Region um Braunschweig und Helmstedt ins Schaufenster stellen.

Erfahren Sie mehr zu den Hintergründen des Tags des offenen Denkmals, der Rolle der Denkmalpflege in der Gesellschaft und warum es wichtig ist, Bewerter und Besucher zusammenzubringen:



Erdecken Sie mit uns drei herausragende Bauten und Baukomplexe der Region:

Das Kloster St. Marienberg in Helmstedt

Im 1176 gegründeten Kloster St. Marienberg in Helmstedt wurde das gotische Luthertum vor 50 Jahren wiederbelebt. Ein bisher wenig gekannter Kontext um die Dominanz des Mittelalters von weitem engagiert sich im lokalen und mittelbischen Bereich und stellt den Erhalt und die Zugänglichkeit der vielfältigen Kunstschatze und des denkmalgeschützten Ensembles sicher. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Restaurationsarbeiten der von Verheeren Stiftung, in der sich nur kirchliche Gewerbe, sondern auch moderne Soziale und Wirtschaften geföhrt werden und die mit ihrer 100-jährigen Geschichte weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus renommieren ist.



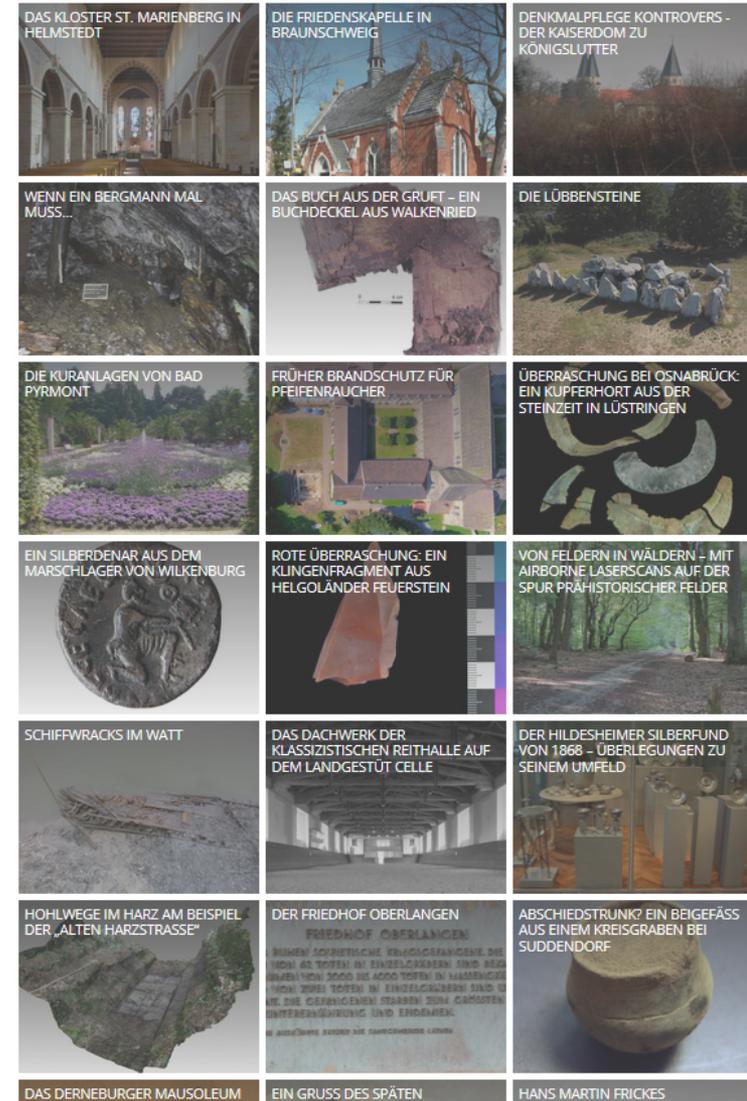
## Bisher veröffentlichte denkmal.themen

### denkmal.themen zum Start (Januar 2020)

- Orgellandschaft Arp Schnittger (BuK)
- Bauhaus-Stil (BuK)
- Fachwerkfarbigkeit (F und BuK)
- Gauß-Steine (F und BuK)
- Die drei Dimensionen (A)
- Grabungsschutzgebiete (A)
- Außerdem fünf denkmal.objekte

### denkmal.themen bis November 2020

- Römerlager Wilkenburg (A, 2.3.2020)
- Alvar Aalto (BuK, 12.3.2020)
- Bronzezeitliche Siedlungen (A, 20.3.2020)
- 1960+ in Hannover (BuK, 27.7.2020)
- Landwehren in Niedersachsen (A, 12.8.2020)
- Außerdem 32 denkmal.objekte



# denkmal.objekte

## denkmal.objekte

DAS KLOSTER ST. MARIENBERG IN  
HELMSTEDT



DIE FRIEDENSKAPELLE IN  
BRAUNSCHWEIG



DENKMALPFLEGE KONTROVERS -  
DER KAISERDOM ZU  
KÖNIGSLUTTER



WENN EIN BERGMANN MAL  
MUSS...



DAS BUCH AUS DER GRUFT – EIN  
BUCHDECKEL AUS WALKENRIED



DIE LÜBBENSTEINE



# Newsletter

## Denkmalatlas-Newsletter

Versand: Monatlich

Zielgruppe: Partnerfeld, Presse, Öffentlichkeit

Abonnenten: ca. 2000

Eingerichtet: Februar 2020

Verantwortlich: Öffentlichkeitsarbeit

## Denkmalatlas Niedersachsen

VII / September 2020

Liebe Freund\*innen der Denkmallandschaft Niedersachsens, liebe Kolleg\*innen,

mit diesem Newsletter erhalten Sie aktuelle Informationen zu unserem Bürgerportal und Fachinformationssystem [Denkmalatlas Niedersachsen](#).

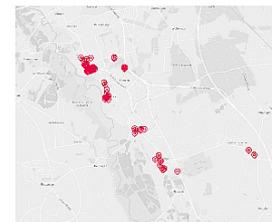
Nach der Ferien- und Urlaubszeit starten wir mit etwas Verspätung in die Septemberausgabe dieses Newsletters. Eine Pause gab es in der Bearbeitung der Denkmaldaten des Landes freilich nicht - inzwischen konnten über 12.000 Datensätze qualifiziert werden, darunter jetzt alle Bau- und Kunstdenkmale der Stadt Laatzten.

Landschaftsprägende archäologische Denkmale stellen wir mit unserem denkmal.thema zu den Landwehren im Nordosten vor. Dabei wird auch der spannenden Frage nachgegangen, wie diese oft kilometerlangen Denkmale sichtbar gemacht und vermessen werden können.

In eine ganz andere Ecke des Landes führt Sie unser denkmal.objekt: zu den Kuranlagen in Bad Pyrmont. Die heute vorhandenen Kuranlagen werden in Beziehung gesetzt zu ehemals vorhandenen Bauten, historischen Entwicklungen und (Kur-) Moden.

Und schließlich ist der September natürlich auch der Monat, in den traditionell der Tag des offenen Denkmals fällt - dieses Jahr coronabedingt anders als gewohnt. Das NLD lässt es sich natürlich trotzdem nicht nehmen, Einblicke in besondere Bauwerke zu geben und auch hier Neues auszuprobieren.

Viel Freude bei der Lektüre!



### Bau- und Kunstdenkmale der Stadt Laatzten für den Denkmalatlas Niedersachsen freigeschaltet

Die 180 Bau- und Kunstdenkmale der Stadt Laatzten können jetzt vollständig online recherchiert werden. Die Daten wurden von unseren Kolleg\*innen in den letzten Wochen intensiv überarbeitet und viele Datensätze mit neuen Fotos versehen.

Die Gemeinde in der Region Hannover besitzt vor allem im Wohnungsbau Schätzenswertes. Besonders hoch ist die Dichte an Baudenkmalen rund um den "Lindenplatz", hier schuf der Hannoverische Stadtbaurat Paul Wolf in den Jahren 1919-21 mit der "Städtischen Siedlung" eine Gartenstadtsiedlung für städtische Arbeiter.



[Zu den Bau- und Kunstdenkmalen der Stadt Laatzten](#)

# Twitter

## Twitter

Twitter-Account: „@Denkmalatlas“

Veröffentlichungen: 3-4 pro Woche

Zielgruppe: Öffentlichkeit

Follower: > 1.600

Eingerichtet: Februar 2020



The screenshot shows the Twitter profile of 'Denkmalatlas Niedersachsen' (@denkmalatlas). The profile header includes the account name, handle, and a bio: 'Denkmale im Netz! Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege macht seine Denkmaldatenbank der Öffentlichkeit zugänglich. Impressum: is.gd/sX8hN1'. It also shows the website 'denkmalatlas.niedersachsen.de' and the date 'Seit März 2015 bei Twitter'. The profile has 1,046 followers and 1,657 followers. The main content is a tweet from 46 minutes ago about a dog burial in Vallstedt, featuring a photo of a skeleton in a grave with a red banner overlay that reads '#DenkmaleEntdecken - Eine Tierbestattung in Vallstedt'. Below the tweet are interaction icons for replies, retweets, and likes (3 likes).

# Instagram

## Instagram

Veröffentlichungen: 3-4 pro Woche

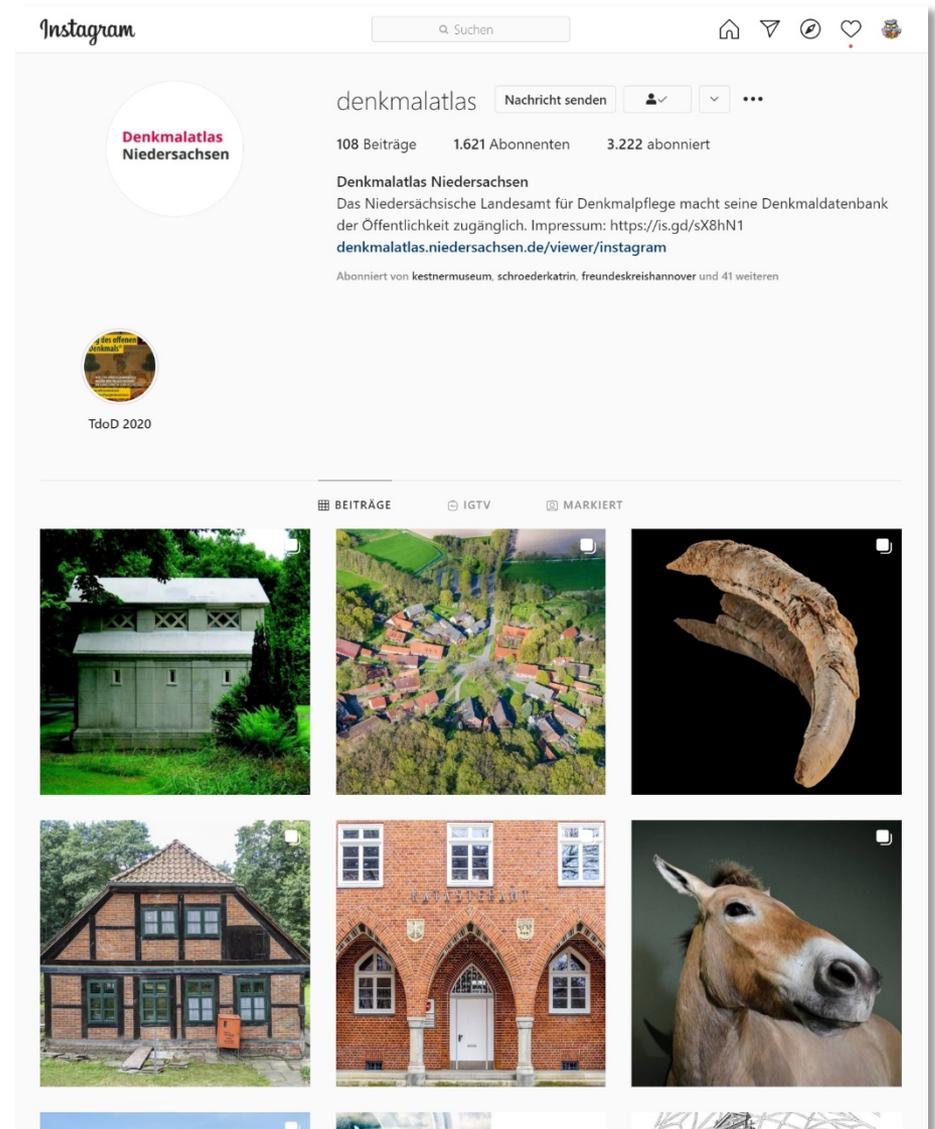
Zielgruppe: Öffentlichkeit

Follower: > 1.600

Eingerichtet: August 2020



<https://www.instagram.com/denkmalatlas/>



# YouTube

## YouTube

Montagsvorträge

Zielgruppe: Öffentlichkeit

Klicks: > 12.000

Eingerichtet: November 2020



Suchen

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Neandertaler in Niedersachsen: Neue Forschungen an der Einhornhöhle  
(Montagsvortrag am 16.11.2020)

2.540 Aufrufe • Premiere am 16.11.2020

65 3 TEILEN SPEICHERN ...

# Digitalisierung - Kulturerbe Niedersachsen



## Das Erwachen der Moderne

Architektur vor und nach dem Ersten Weltkrieg in Niedersachsen. Eine Ausstellung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, Hannover 2019

Die innovative und die traditionelle Welt in Werken der Architektur gegenüberzustellen, ist das Thema dieser Ausstellung. Viele der Bauten, die in der Zeit vor und nach dem Ersten Weltkrieg entstanden, sind bis heute in hochwertigen Zeugnissen erhalten – auch in Niedersachsen. Sie zeigen den Bruch der Entwicklung, den Wandel und die Kontinuitäten, die Vielfalt des Gleichzeitigen. Vor allem bezeugen sie den Weg zu Anerkennung und Etablierung. Heute ist die niedersächsische Denkmalpflege ein Garant dafür, ihre hohe Qualität auch in Zukunft zeigen zu können.



## Goldhort von Gessel

Im April 2011 wurde im Rahmen von archäologischen Voruntersuchungen unweit des Syker Ortsteils Gessel im Landkreis Diepholz ein bronzezeitlicher Goldhort entdeckt. Der geschlossene Fund mit 117 Teilen aus Gold stammt vmtl. aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. und gehört nach dem Eberswalder Goldschatz zu den größten prähistorischen Hortfunden von Gold in Mitteleuropa. Nach Sicherung des Erdblocks erfolgten Untersuchungen mit mehreren bildgebenden Verfahren (Röntgenuntersuchung, Computertomographie), um Einblick in den Inhalt zu erlangen. Ab dem 3. Oktober 2020 erfolgt die dauerhafte Präsentation einer originalgetreuen Nachbildung in einem eigens dafür errichteten Anbau des Kreismuseums Syke.



## Schöninger Speere

Die Schöninger Speere zählen zu den wichtigsten archäologischen Funden weltweit. Sie sind die ältesten vollständig erhaltenen Holz Waffen der Menschheitsgeschichte und revolutionierten unser Bild von den ersten Menschen in Mitteleuropa.

Für die Archäologie sind die über zwei Meter langen, sorgfältig bearbeiteten Speere wie ein Erkenntnisschatz. Anhand des gesamten Fundensembles lässt sich die Besiedlungsgeschichte Nordeuropas erläutern und viele Annahmen über das Leben des Homo heidelbergensis beweisen. Die Funde der Grabung werden seit 2013 am Originalschauplatz im Forschungsmuseum Schöningen präsentiert. Es verbindet auf einzigartige Weise das spannende Erlebnis Altsteinzeit mit archäologischer Spitzenforschung in einem innovativen Ausstellungskonzept.

# Digitalisierung - Veröffentlichungen



# Digitalisierung - NDK

## Beschreibung des Teilprojektes:

Ca. 580.000 Karteikarten inkl. Fotos und Text sollen gescannt, mit Metadaten ausgezeichnet und (intern) digital präsentiert werden.

- **Scan:** erfolgt im Hause; Aufbau eines eigenen (kontinuierlichen) “Digitalisierungs-Teams” von 3-5 Personen; Verwendung hauseigener Technik
- **Metadatenerhebung:** erfolgt mit der Workflowsoftware Goobi (INTRANDA)
- **Präsentation:** Interner Sammlungs-Viewer (Software: Goobi-Viewer)

**Arbeitsstand:** ca. 60.000 Objekte



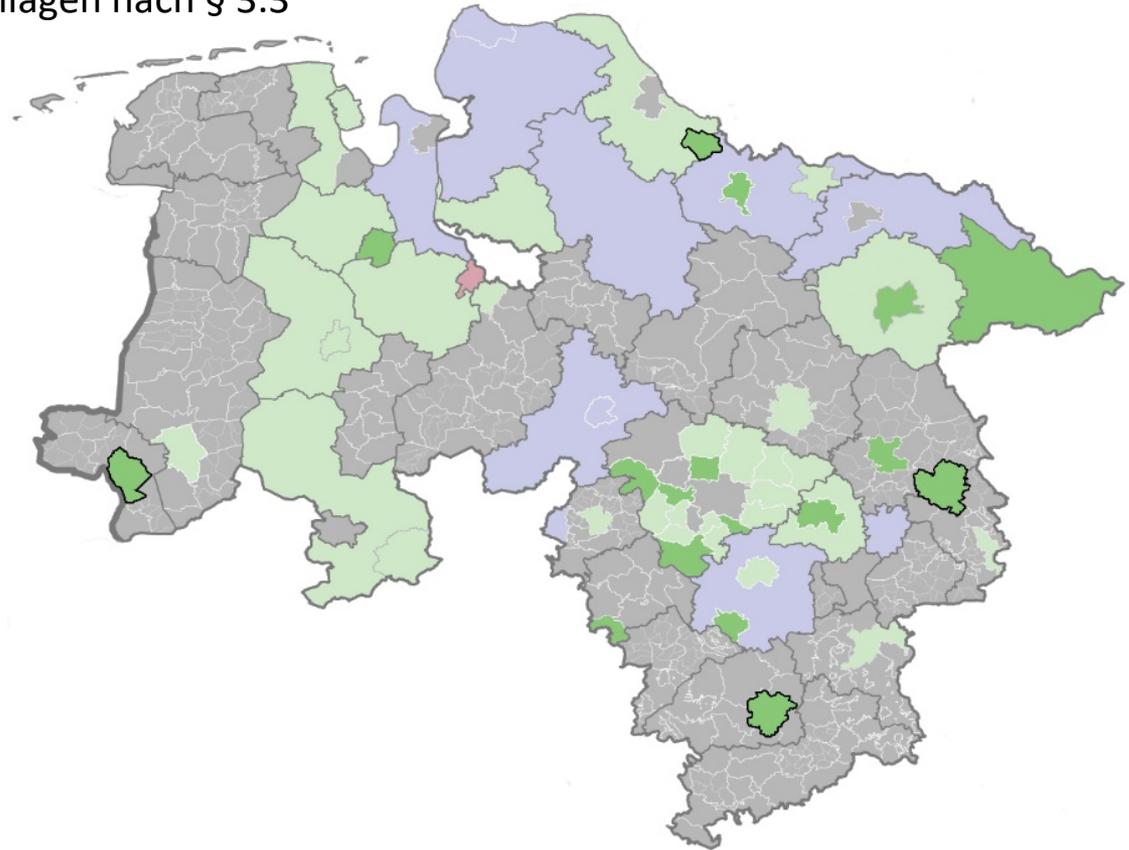
# Qualifizierung in der Bau- und Kunstdenkmalpflege

**Ca. 107.000 Datensätze zu Baudenkmalen**

ca. 47.500 Denkmale

-> ca. 37.500 Einzeldenkmale nach § 3.2

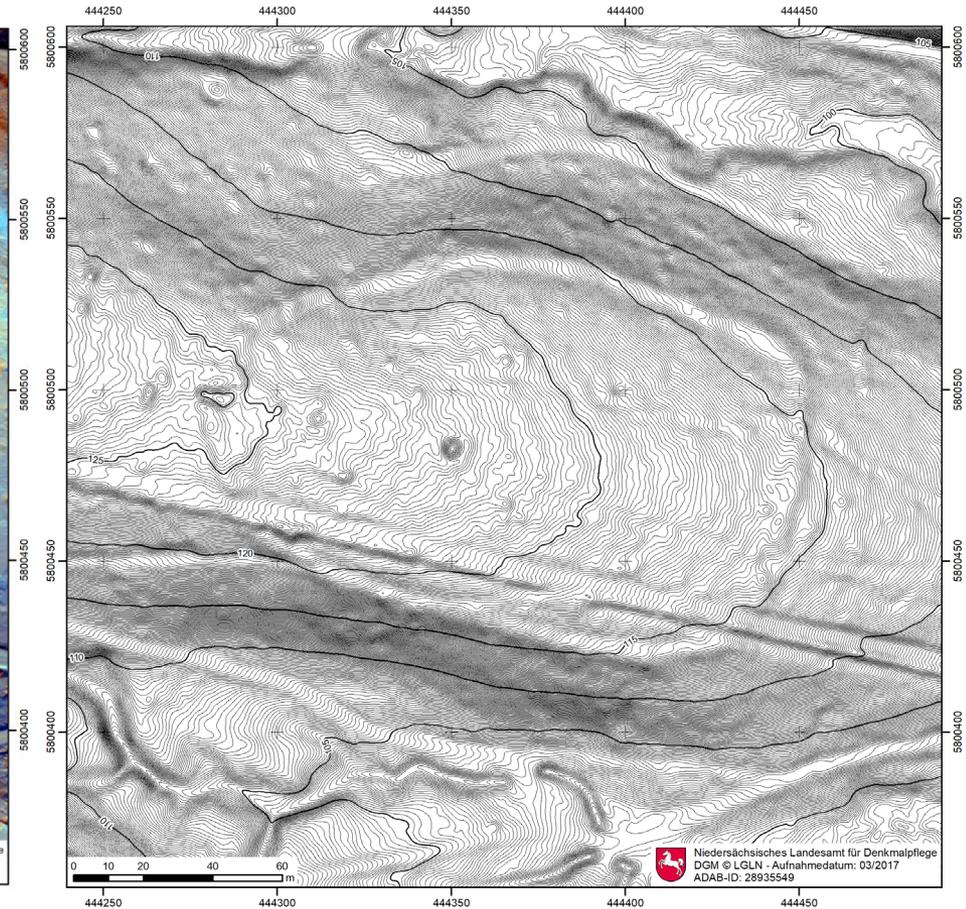
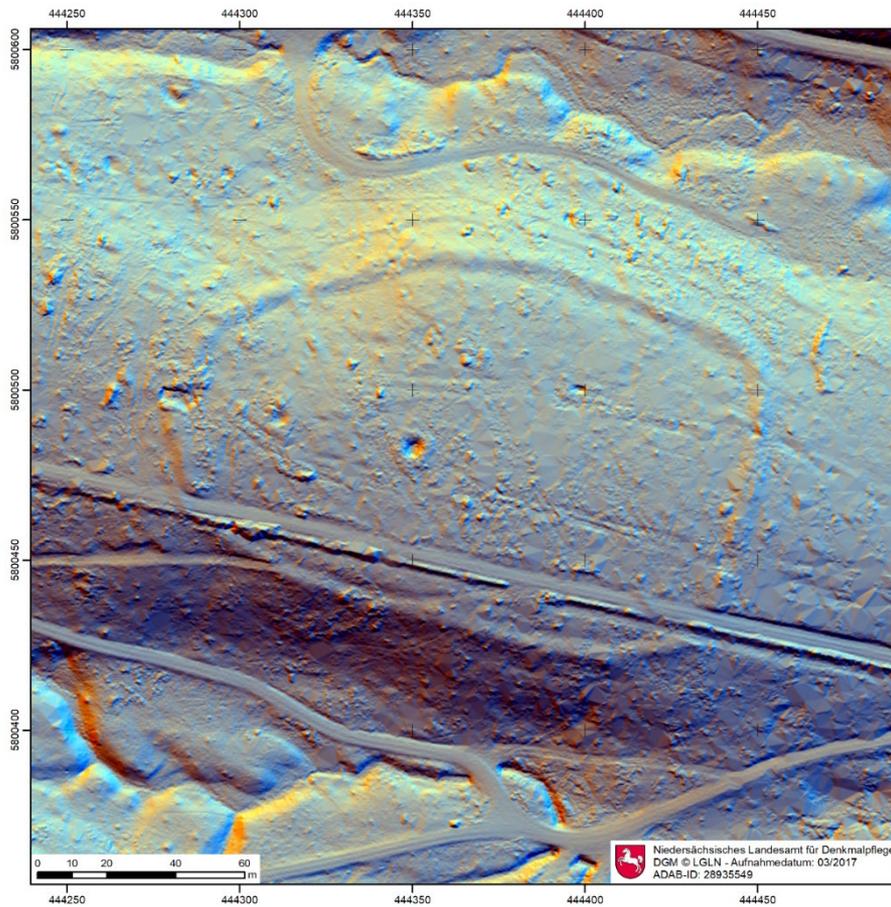
-> ca. 10.000 Gruppen baulicher Anlagen nach § 3.3



Geplanter monatlicher Zuwachs:  
ca. 2.000 qualifizierte Datensätze  
= ca. 2 % des Datenbestands

# Qualifizierung - Airborne Laserscanning

Ca. 30.000 obertägig sichtbare archäologische Denkmale



# Denkmalbegründungen – Level 2

◀ Zurück

## Wohnhausgruppe Wiesenstraße 30-44

<b>Gemeinde</b>	Göttingen, Stadt
<b>Gemarkung</b>	Göttingen
<b>Orts-/Stadtteil/Lage</b>	Südstadt
<b>Objektyp</b>	Häuserzeile (Baukomplex)
<b>Denkmalstatus</b>	Gruppe baulicher Anlagen gem. § 3 Abs. 3 S. 1 NDSchG
<b>Bedeutung</b>	geschichtlich, städtebaulich
<b>Im Denkmalverzeichnis</b>	Ja
<b>Objekt-ID</b>	35854668
<b>Objekt-Nr.</b>	123
<b>Fachbereich</b>	Baudenkmal Gruppe
<b>Beschreibung</b>	<p>Wohnhausgruppe an der Nordseite der Wiesenstraße, erbaut 1898-1902 nach Entwürfen des Göttinger Architekten Georg Rott. Viergeschossige Backsteinbauten in offener Blockrandbebauung, bestehend aus zentraler Gebäudegruppe mit gelber Backsteinfassade sowie zwei Eckgebäuden mit roter und hellgelber Backsteinfassade, baukörperliche Gliederungen durch Risalite, Erker und Balkone sowie eine abwechslungsreich gestaltete Dachlandschaft.</p>
<b>Denkmalbegründung</b>	<p>Die Wohnhäuser an der Wiesenstraße wurde an der Wende zum 20. Jahrhundert im Rahmen der Aufsiedelung der Göttinger Südstadt als Mietwohnhausanlage erbaut. Die Erhaltung der Wohnhausgruppe liegt aufgrund ihrer geschichtlichen Bedeutung wegen ihres bau- und kunstgeschichtlichen Zeugniswerts, als Dokument für die Stadtbaugeschichte von Göttingen sowie wegen ihrer städtebaulichen Bedeutung durch den prägenden Einfluss auf das Straßenbild im öffentlichen Interesse.</p>



Eckart Rüschi, NLD, NLD, CC-BY-SA 4.0  
2020



Eckart Rüschi, NLD, NLD, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Südosten

ADABWeb

# Denkmalbegründungen – Level 3

◀ Zurück

## Friedenskapelle

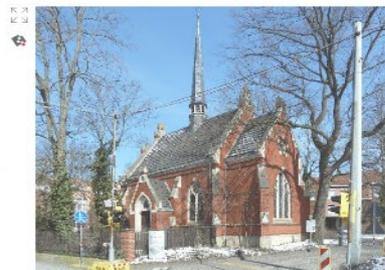
<b>Gemeinde</b>	Braunschweig, Stadt
<b>Gemarkung</b>	Altewiek
<b>Orts-/Stadtteil/Lage</b>	Braunschweig
<b>Adresse</b>	Helmstedter Straße 35
<b>Objektyp</b>	Kapelle (Bauwerk)
<b>Denkmalstatus</b>	Einzelndenkmal gem. § 3 Abs. 2 NDSchG
<b>Bedeutung</b>	geschichtlich
<b>Im Denkmalverzeichnis</b>	ja
<b>Objekt-ID</b>	36863235
<b>Objekt-Nr.</b>	917

**Fachbereich** Bau und Kunst

**Beschreibung** Leichenkapelle des Marienstifts, erbaut 1902 nach einem Entwurf des Braunschweiger Architekten A. Bierberg. Eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und mittigem Dachreiter, frei stehend in straßenrandbegleitender Lage; rotes Backsteinmauerwerk mit neogotischen Motiven und Zierformen sowie Werksteinelementen im Bereich der Tür- und Fensteröffnungen sowie der Giebelfronten.

**Denkmalbegründung** Die Friedenskapelle wurde 1902 als Leichenkapelle für das Krankenhaus des Marienstifts, einer evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt, errichtet. Als Teil der ab 1883 entstandenen Krankenhausanlage des Marienstifts, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts als karitative Einrichtung eine wichtige Rolle in der Krankenversorgung der wachsenden Großstadt Braunschweig einnahm, ist der Kapellenbau ein Zeugnis für die Sozialgeschichte im Deutschen Kaiserreich. Architektonisch ist die Friedenskapelle von einer neogotischen Formsprache mit Motiven des mittelalterlichen Kathedralbaus gekennzeichnet, die eine für die Bauaufgabe charakteristische sakrale Aura entwickelt. Zugleich ist diese fantasievolle Architektur, die mit zahlreichen handwerklich aufwendigen Bauformen ausgeschmückt ist, beispielhaft für den Historismus in der Zeit des Deutschen Kaiserreichs. Die Erhaltung der Friedenskapelle liegt aufgrund ihrer geschichtlichen Bedeutung als Zeugnis für die Sozialgeschichte, wegen der charakteristischen Ausprägung für den Gebäudetypus einer Krankenhauskapelle sowie ihrer bau- und kunstgeschichtlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse.

**Weiterführende Links** [Denkmaltopographie Stadt Braunschweig, Teil 2: Objektbeschreibung](#)



Jan Lubitz, NLD, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Süden



Jan Lubitz, NLD, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Südwesten



Jan Lubitz, NLD, CC-BY-SA 4.0  
Ansicht von Südwesten

©D&W&S

# Denkmaldienste - OGC-Api / INSPIRE

Home

JSON

## Geodatenätze in Niedersachsen

APIs für Geodatenätze des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege. Die Datensätze werden gebührenfrei bereitgestellt, es sind jedoch die Nutzungsbedingungen zu beachten.

## Verzeichnis der Kulturdenkmale

Dieser Dienst stellt die Geodaten der Kulturdenkmale in Niedersachsen (Baudenkmale, obertägig erhaltene Archäologische Bodendenkmale = Archäologische Baudenkmale und Denkmale der Erdgeschichte) sowie nicht erhaltenen Archäologischen Bodendenkmale und vollständig (s. auch <https://denkmalatlas.niedersachsen>)

## Weltkulturerbe

Dieser Dienst stellt die Geodaten des Weltkulturerbes in und zugehörige Pufferzonen). Denkmale im Weltkulturerbe

Home / Verzeichnis der Kulturdenkmale / Daten / Schutzgebiet / Objekte

GeoJSON

## Schutzgebiet

Ein Gebiet, das auf Grundlage eines Rechtsaktes auf internationaler, EU- oder nationalstaatlicher Ebene geschaffen wurde oder verwaltet wird, um bestimmte fachspezifische Schutzziele zu erreichen.

Filter

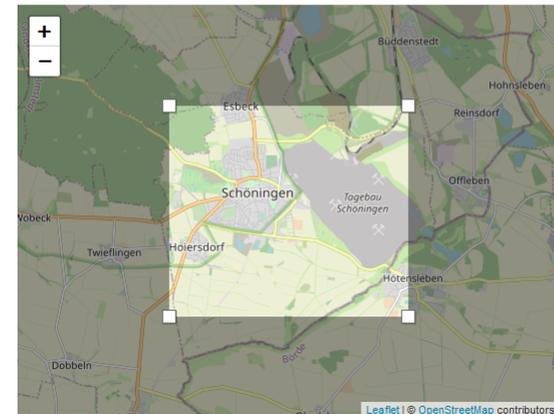
objektyp=Kirche  lage.gemeinde=Schöningen, Stadt

FIELD

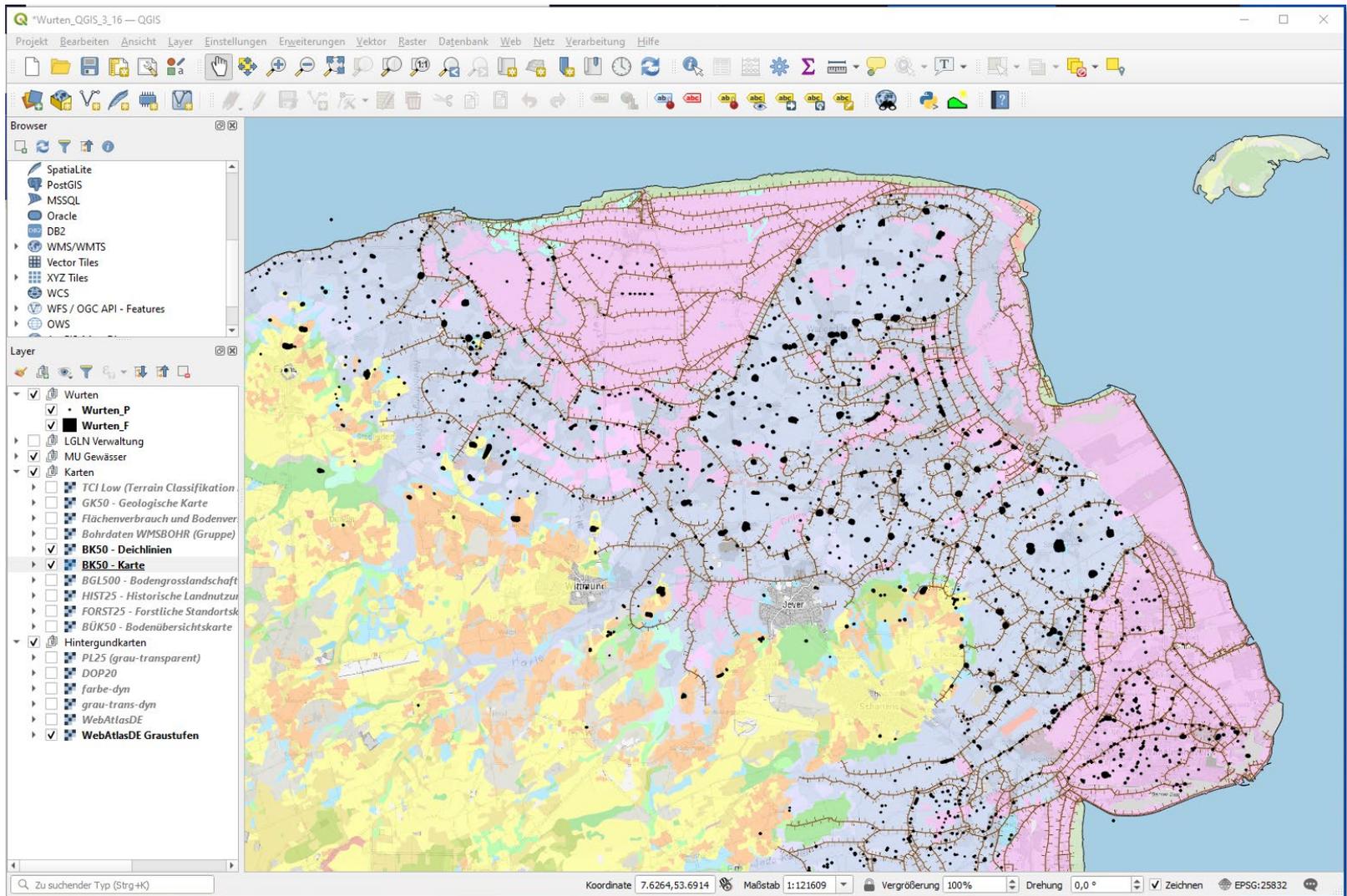
Use \* as wildcard

BBOX

DATE/TIME



# Denkmaldienste - OGC-Api / QGIS



# Kulturerbe Niedersachsen - Landesportale



## Bildende Kün

prägen Niedersachsen nachhaltig. Ihr Werk gilt  
Das Portal „Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv  
Niedersachsen. Es stellt Künstlerinnen und Kün

Zur Homepage des Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege [Zur Niedersachsen-Portal](#)



- denkmal.themen
- denkmal.ressourcen
- denkmal.recherche
- denkmal.liste
- denkmal.viewer

Hannover

Zur Homepage des Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege [Zur Niedersachsen-Portal](#)

Denkmalatlas Niedersachsen

denkmal.themen denkmal.ressourcen denkmal.recherche [Startseite](#)

Maßstab 1:38000 1000 m

FAQ Impressum Datenschutz Barrierefreiheit Kontakt Nutzungsbedingungen

aktionsplattform,  
tionen über die  
ngelegten Projekt  
rittweise online  
spektrum  
bersichten für  
Suchoptionen in  
erte Publikationen.  
ten. Einen  
schen bieten die  
mallschaft  
führen.



# Datenquelle ADABweb

## Datenblatt 155001.00008 (Stiftskirche)

Bau und Kunst  
33814504

◀ Zurück... Drucken

◀ Vorheriges | Nächstes ▶

X Schließen

### Kirche (Stiftskirche)

**Landkreis:** Northeim  
**Gemeinde:** Bad Gandersheim, Stadt  
**Gemarkung:** Bad Gandersheim  
**Ortsteil:** Bad Gandersheim  
**Adresse:** Stiftsfreiheit 2  
**Flurstück(e):** 036218-001-00011/001

**Objektyp:** Kirche  
**Objektbezeichnung:** Stiftskirche  
**Denkmalausweisung:** Konstituierender Bestandteil einer Gruppe gem. §3.3 NDSchG in Gruppe baulicher 155001Gr0044

#### Beschreibung des Objektes:

**Bedeutung:**

**Hauptbegründung:**

**Nebenbegründung:**

**Bestand:** 01

#### Denkmalhistorie:

Ausweisung	Ausweisungsstelle	Datum	Ursache	Benachrichtigungsdatum
§ 3.3	BuK-Inv	10.03.1988		

#### Literatur:

- **G. Weiß (Bearb.) 1992**  
Bremen, Niedersachsen. Dehio, G.: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. 1992. S. S. 149-153

#### Dokumente:



## Datenblatt 155001.00008 (Stiftskirche)

Bau und Kunst  
33814504

◀ Zurück... Drucken

◀ Vorheriges | Nächstes ▶

X Schließen

#### Literatur: Zitat/Exzerpt/Kommentar:

„Ev. Münsterkirche, ehem. Kanonissen-Stiftskirche St. Anastasius und Innocentius, Kreuzförmige Basilika mit Krypta und auffallend schmalem Querhaus, an das sich im O rechteckige Seitenskapellen anschließen, die nördl. Maria, die süd. Stephanus geweiht (jetzt Sakristei). Im W doppelgeschossiger Quertrakt, die vorgelagerte zweiturmige Fassade etwa in Langhausbreite. Material: unregelmäßig gebrochener Kalkstein, an den Kanten und den Ziergliedern häufig auch Sandsteinquader.“

#### Baugeschichte

Bau I 856-81 (Weihe), Anordnung der Ostteile verwandt der urspr. Anlage des Essener Münsters, beide Bauten unter Bischof Altfrid v. Hildesheim errichtet. 926 Weihe einer „turns occidentalis“, also wohl eines Westwerkes. Auf diesen Bau gehen die Ausmaße der bestehenden Anlage zurück - Erneuerungsarbeiten nach einem Brand von 971/72 mit einer für das Jahr 1000 geplanten, aber erst 1007 durchgeführten Weihe abgeschlossen. Damals entstand vielleicht ein westl. Quertrakt (vgl. Köln, St. Pantaleon). Reste der ersten 2 Bauphasen im Mauerwerk der Ostpartie erhalten.

Die heutige Erscheinung der Kirche (einschließlich des Westbaus) wird im wesentlichen durch den Bau bestimmt, den Äbtissin Adelheid II. (1063-94), eine Schwester Heinrichs IV., ausführen ließ (vielleicht aber erst A. 12. Jh. vollendet). Wölbung der Ostteile und Seitenschiffe (?) wahrscheinlich mit der Weihe von 1168 zu verbinden; auch im Mittelschiff waren Gewölbe geplant, dazu den Langhauspfeilern rechteckige Vorlagen angefügt (1848-50 wieder entfernt) - Am nördl. Seitenschiff die Andreas- (1432) und die Antoniuskapelle (1462), am süd. die zweijochige Kapelle St. Peter und Paul (vor 1345 gestiftet) sowie die Bartholomäus- (vor 1344) und die Johaneskapelle ganz im O (A. 14. Jh.). - Apsis 1695/1703 neu aufgemauert, Fenster noch später. - 1838/40 Abruch der westl. doppelgeschossigen Vorhalle. - 1848-50 putzifizierend erneuert; Kapitelle, Basen und Profile überarbeitet und ergänzt, wodurch die baugeschichtliche Analyse erschwert wird. Trotzdem ist das Münster von hoher baugeschichtlicher Bedeutung zumal die Stiftskirche in Goslar und der Hildesheimer Dom, die möglicherweise wenig früher entstanden, zerstört bzw. umgebaut sind.

#### Baubeschreibung

Außenbau: Die Westfront mit den achtseitigen Türmen, dem hohen Glockenhaus und dem abgebrochenen Paradies (ein großer Rundbogen markiert das Tonnengewölbe im einstigen Obergeschos) folgt dem Vorbild der Goslarer Stiftskirche, dort auch schon das tief in einer Nische gelegene Stufenportal. Die Höhe des niedrigen kubischen Sockelgeschosses auf die Traufline der Seitenschiffe bezogen; strenge Horizontalgliederung durch schmale Gesimse. - Der westl. Quertrakt nimmt mit gestuftem Bogenries über Konsolen und dünnen Halbsäulen vorlagen die Gliederung der Seitenschiffe auf (gut ablesbar auf der Nordseite); das Gliederungssystem scheint erst dem frühen 12. Jh. anzugehören (vgl. Quedlinburg, Clus; Süplingenborg, Goslar, Frankenberg), Profileite über den Obergadenfenster urspr. Traufgesims, nach M. 12. Jh. für die geplante Wölbung des Mittelschiffs die Mauern erhöht. Auf der Südseite spätgotisches Portal zur Kapelle St. Peter und Paul, eingelassen ein Tympanon mit Halbfiguren um 1150, Christus zwischen Petrus und Paulus.

Innenbau: Zweigeschossiger gewölbter Westbau. Unten 3 von Säulen und Pfeilern getragene Hallen, die mittlere höher als die seitlichen. Über ihr der „Fräuleinchor“, dessen gurtlose Gratgewölbe 2 viergliedrige Bündelsäulen stützen; zum Mittelschiff mit 3 Arkaden geöffnet, die seitlichen doppelbogig unterteilt; in der Westwand rundbogige Nische; zu den niedriger gelegenen Seitenräumen Verbindung durch je eine Pforte und ein Doppelfenster. Der „Fräuleinchor“ urspr. Herrschaftsloge in der Westwerkachfolge, motiviert durch die enge Bindung der Äbtissin an das Kaiserhaus. Die vor die Eingänge zu den Treppentürmen und den Seitenschiffen gestellten Säulen in den Seitenräumen des Westbau-Erdgeschosses vergegenwärtigen, daß die Wölbung des westl. Quertraktes nicht zusammen mit dem bestehenden Langhaus konzipiert wurde, sondern durch Umbau einer älteren Anlage entstand.

Im Langhaus Stützenwechsel zu 3 Gruppen: 2 Folgen mit 2 Säulen, vor der Vierung einsäulig (vielleicht durch die liturgische Ordnung des Raumes oder durch die vom Vorgängerbau übernommene Abmessung bestimmt). Das Gurtgesims im Mittelschiff über jeder Stütze zu einer Konsole verknüpft, die einst Stuckfiguren getragen haben (vgl. Goslar, „Dom“, Clus) in den Seitenschiffen gurtlose Kreuzgratgewölbe. Die gotischen Kapellen auf der Südseite durch die Entfernung der Zwischenwände (1848) seitenschiffartig miteinander verbunden. - Die Gewölbe in den Ostteilen über rechteckigen Eckvorlagen, die Kämpfer mit gängiger romanischer Palmetten-Ornamentik der 2. H. 12. Jh. Lettner, nördl. Chorschranke und Empore im süd. Querarm 1912. Dreischiffige Krypta zu 4 Jochen wohl A. 12. Jh., die Säulen mit (überarbeiteten) Würfel- bzw. Zungenblattkapitellen; die Apsis abgetrennt durch Mauerzungen mit Rundbogenfenstern: Gurtlose Kreuzgratgewölbe über Säulen und Halbsäulen vorlagen an den Außenwänden.

#### Ausstattung

Von der alten Ausstattung vieles in Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum, und auf der Veste Coburg. - Am Lettner der Dreikönigsgaltar. Doppelflügelaltar um 1480/90, aus der Maurituskirche, die Zuschreibung an den Umkreis des H. Markgreve (früher fälschlich Hans Mark Treue) wohl nicht haltbar. Im Schrein geschnitzte Anbetung der Könige, flankiert von je 2 Heiligen, in den Flügeln die 12 Apostel. Die Flügel sonst bemalt, Innenflügel außen: Gregorsmesse und Schutzmantelmadonna. Außenflügel innen: Heimsuchung, Geburt Christi, Anbetung der Könige und Beschneidung Christi, außen (über beide Tafeln):

# Kulturerbe Niedersachsen - Kulturgetriebe

Externe Treffer zur aktuellen Suche nach "androlat":



Bildnisminiatur des Johann  
Dominicus Fiorillo



Illustration zu Goethes "Die  
Fischer"



u. Goethe

## Virtuelles Kupferstichkabinett



75 Pfennig, 1921 Schnelsen  
Gemeinde Schnelsen



einseitige Plakette, ohne Jahr [um  
1932]



Direktorenwohnhaus



Turmhalle und Mensa der  
Tierärztlichen Hochschule



Stubbenkammer auf Rügen



Alte Weide



Modell, 1948



50 Pfennig, 1927 Hasloh  
Gemeinde Hasloh



Späne- und Kohlenbunker



Altstädter Schule



PORTRÄT JOHANN WOLFGANG  
VON GOETHE



JOHANN WOLFGANG VON  
GOETHE



Bildnis von Johann Wolfgang von  
Goethe (1749-1832)



# Technische Infrastruktur

